

SPRÜTH MAGERS BERLIN LONDON

Dailies 2008-2014

Thomas Demand

Sprüth Magers Berlin september 18 - november 01 2014

Opening reception: September 17, 2014 / 6pm 9pm

Since 2008 Thomas Demand has been making the *Dailies*, a series of photographs developed from pictures he has taken on his camera phone. Best known for large-scale photographs of life-sized models built by the artist, which might portray an interior space linked to the news or recent history, the *Dailies* see Demand turn his attention to the overlooked details of everyday life. The printed works are relatively small, yet achieve an intensity that goes beyond their source material: phone snapshots of minor, offhand scenes, such as a laundry line or an abandoned ice-cream cup. The *Dailies* have been exhibited widely, from Australia to New York, as well as Sprüth Magers London, in 2012. This is the first time they are exhibited in Germany and will include the two latest works, *Daily #22* and *#23* (both 2014).

The everyday subject matter is put into sharp relief by the richness of the colours, which Demand achieves by making each print with the labour-intensive method of dye-transfer, a process that involves fixing dyes with gelatine to ordinary paper. Demand chose this process for its saturated colours, spatial depth, intense darkness, as well as the durability of the pigments, all elements that serve to emphasise the formal power of the photographs. Even if the photograph depicts little more than an ephemeral model of a straw and cup lid tossed onto the pavement, the print itself is a delicately crafted object.

The *Dailies* reflect the pervasive photo-snapping culture of the present day, the current urge to seize and share any momentary scene or event, yet Demand brings a forceful intensity to these everyday scenes. The full contrasts and dynamic compositions often bring to mind modernist and geometrical abstraction. A bathroom mirror, reminiscent of a restaurant anywhere, becomes an angled grid, suggesting a Suprematist composition. Venetian blinds, messed up and radiating a blue glow, could be a readymade Rothko. A clear plastic glass, half-full of yellow liquid, sits precariously on a windowsill. Partially reflected in the window behind it, the composition is as tense and balanced as the scene it depicts. In one of the two recent works *Daily #22*, a small ice-cream cup sits abandoned on a ledge, the handle of its purple spoon extending into the foreground, casting a small shadow. Behind, the vertical lines of a dark grey barrier intersect with the dull beige of a ledge. A gentle shadow wraps itself around the white ice-cream cup, creating a compact area of subtle tonal gradations. Above all, this is a spatial construction, an abstraction attentive to tone, composition, and internal coherence. The *Dailies* highlight these spaces of everyday beauty, suggesting that even a glimpse of a disposable scene can be transformed into an object of infinite contemplation.

Thomas Demand (born 1964, Munich) lives in Los Angeles and Berlin. Solo exhibitions include the Museum of Contemporary Art, Tokyo, the Kaldor Public Art Project #25, Sydney (both 2012), the Boijmans van Beuningen, Rotterdam (2010), the Neue Nationalgalerie, Berlin (2009-10), the MUMOK, Vienna (2009), the Hamburger Kunsthalle (2008), the Fondazione Prada, Venice (2007), the Serpentine Gallery, London, and Lenbachhaus, Munich (both 2006), MoMA, New York (2005), the Kunsthaus Bregenz, Austria (2004), the Louisiana Museum

of Modern Art, Humlebæk, Denmark (2003), and the Castello di Rivoli, Turin, Italy (2002). He also represented Germany at the 26th São Paulo Biennale, Brazil (2004).

Sprüth Magers Berlin is concurrently presenting the solo exhibition *Radiopictures* by Thomas Scheibitz and the group show *Arte Povera and 'Multipli', Torino 1970-1975* curated by Elena Re.

For more information and press enquiries, please contact Sina Deister (sd@spruethmagers.com).

Exhibition Opening: 17.09.2014, 6 – 9 pm

Opening Times of the Gallery: Tue – Sat, 11 am – 6 pm

Dailies 2008-2014

Sprüth Magers Berlin september 18 - november 01 2014

Opening reception: September 17, 2014 / 6pm 9pm

Seit 2008 produziert Thomas Demand die *Dailies*, eine aus unterschiedlichen Motiven entwickelte Serie von Fotografien, die er mit der Kamera seines Mobiltelefons aufgenommen hat. Demand ist vor allem für großformatige Fotografien von ihm selbst konstruierter Modelle in Lebensgröße bekannt. Sie zeigen zumeist Innenräume, die auf aktuelles Zeitgeschehen oder die jüngste Geschichte verweisen. Mit den *Dailies* wendet sich der Künstler den kleinen Details des alltäglichen Lebens zu, die allzu leicht zu übersehen sind. Die gerahmten Werke sind relativ klein, erzielen jedoch eine Faszination, die weit über die der Originale hinausgeht: spontane Handy-Schnappschüsse von unspektakulären Objekten und Szenarios wie etwa einer Wäscheleine oder einem zurückgelassenen Eisbecher. Die *Dailies* wurden international bereits in zahlreichen Ausstellungen von Australien bis New York sowie 2012 bei Sprüth Magers London gezeigt. *Dailies 2008 – 2014* ist die erste Präsentation in Deutschland, die zudem auch die beiden neuesten Werke, *Daily #22* und *#23* (beide 2014), umfasst.

Die Strahlkraft der Farben, die diese ganz alltäglichen Dinge umso schärfer in den Vordergrund rückt, erzielt Demand, indem er sämtliche Abzüge im Dye-Transfer-Verfahren herstellt – ein aufwendiger Arbeitsprozess, bei dem Farben mithilfe von Gelatine auf herkömmlichem Papier fixiert werden. Demand wählte diese Methode, da sich so besonders satte Farben, intensivste Schattierungen sowie räumliche Tiefe erzielen lassen und die Haltbarkeit der Pigmente garantiert ist. Lauter Faktoren, die die formale Stärke der Fotografien zusätzlich hervorheben. Selbst wenn eine Fotografie nichts weiter zeigt als das Modell eines achtlos auf den Bürgersteig geworfenen Trinkhalms, der noch im Deckel eines Plastikbechers steckt, ist auch dieser Abzug ein in präziser Handarbeit gefertigtes, filigranes Objekt.

Die *Dailies* spiegeln eine Gegenwartskultur wider, in der wir ständig und überall auf den Auslöser drücken – den Drang, jeden Augenblick und jedes noch so geringfügige Ereignis festzuhalten und zu teilen. Demand jedoch verleiht solchen Alltagsszenen eine kraftvolle Intensität. Die scharfen Kontraste und der dynamische Bildaufbau erinnern oftmals an die geometrischen Formen und den abstrakten Expressionismus der Moderne. So wirkt ein Badezimmerspiegel, der in jedem beliebigen Restaurant hängen könnte, wie ein verwinkeltes Raster – und somit wie eine Bildkomposition aus dem Suprematismus. Die derangierten Jalousien, durch die bläuliches Licht dringt, könnten ebenso von Mark Rothko stammen. Bei dem zur Hälfte mit gelber Flüssigkeit gefüllten, durchsichtigen Plastikbecher, der wacklig auf einer Fensterbank balanciert und sich zum Teil in der Scheibe spiegelt, ist der Bildaufbau ebenso spannungsvoll und gleichzeitig fragil wie das Szenario an sich. Auf einer der beiden neuen Arbeiten, *Daily #22*, steht ein kleiner Eisbecher verlassen auf einem Sims. Darin steckt ein lila Löffel, dessen Griff nach vorn zeigt und einen kurzen Schatten wirft. Dahinter schneiden die vertikalen Linien einer dunkelgrauen Absperrung durch das triste Beige des Vorsprungs. Ein zarter Schatten umhüllt den weißen Eisbecher und erzeugt aus subtilen Farbabstufungen eine kompakte Fläche. Dies ist in erster Linie eine räumliche Konstruktion, die mittels Abstraktion Farben, Komposition und innere Geschlossenheit betont. Die *Dailies* stellen Räume alltäglicher Schönheit in den Mittelpunkt und zeigen auf, dass sich jedes Zufallsszenario, das unser Blick beiläufig streift, als Gegenstand eingehender Betrachtung und Reflexion eignet.

Thomas Demand (geb. 1964, München) lebt in Los Angeles und Berlin. Sein Werk wurde in zahlreichen Einzelausstellungen präsentiert, unter anderem im Museum of Contemporary Art, Tokio, und dem Kaldor Public Art Project # 25, Sydney (beide 2012), im Boijmans Van Beuningen, Rotterdam (2010), in der Neuen Nationalgalerie, Berlin (2009-10), im Museum Moderner Kunst (mumok), Wien (2009), in der Hamburger Kunsthalle (2008), der Fondazione Prada, Venedig (2007), der Serpentine Gallery, London, und im Lenbachhaus, München (beide 2006), dem Museum of Modern Art (MoMA), New York (2005), im Kunsthaus Bregenz, Österreich (2004), dem Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, Dänemark (2003), sowie im Castello di Rivoli, Turin, Italien (2002). Des Weiteren repräsentierte er Deutschland auf der 26. Biennale von São Paulo, Brasilien (2004).

Zeitgleich zeigt Sprüth Magers Berlin die Einzelausstellung *Radiopictures* von Thomas Scheibitz und die Gruppenausstellung *Arte Povera und 'Multipli', Torino 1970-1975* kuratiert von Elena Re.

Für weitere Informationen und Presseanfragen wenden Sie sich bitte an Sina Deister (sd@spruethmagers.com).

Ausstellungseröffnung: 17.09.2014, 18 - 21 Uhr

Öffnungszeiten der Galerie: Di - Sa, 11 - 18 Uhr